

Weinend bot Paolo Flammingen die Hand. Dieser zog ihn freundlich an sein Herz.

Der Herr von Flamming, fuhr der Drapier fort: hat sich mir in kurzer Zeit von so guten Seiten gezeigt, daß seine erste Bitte an mich keine Fehlbitte seyn kann. Darum sey der Trevel verziehen. Doch, Paolo, bei meinem Kreuze, im nächsten Falle schützt Euch selbst sein Fürwort nicht! Jetzt geht, und sucht Euch seines nähern Umganges würdig zu machen. Ihr könnt ihn brauchen.

Paolo ging. Freundlich näherte sich der Drapier Flammingen, küßte ihn auf die Stirn und sprach: Ich habe Euch scharf geprüft, das ist so meine Weise, doch seyd Ihr gut bestanden. Drum nehmt dem alten Manne seine grämliche Vorsicht nicht übel. Wegen des Fährgeldes laßt Euch kein graues Haar wachsen. Ich sehe selbst dafür, wenn es der Großmeister nicht thut. Ihr seyd ein tüchtiger Mensch, den man warm halten muß, zu Ruh und Frommen unsers heiligen Ordens. Und was die Ahnenprobe anbetrifft, mit der es wohl bedenklich aussehn wird, so kann der Orden ja auch Gnadenritter schaffen. Für die Thaten, die Gnade zu verdienen, lasse ich das sorgen, was Euer ganzes Aeußeres und Inneres verspricht. Jetzt geht, kleidet Euch in Eure neue Standestracht und laßt Euch Euer Gemach anweisen, und wenn Ihr irgend einen ziemlichen Wunsch oder einen vernünftigen Zweifel habt, so vergeßt nicht, daß der alte Drapier Euer guter Freund ist.

Erstaunt und erfreut über die plöbliche Verwandlung des alten Murrkopfs, ging Flamming, und als er sich in seinem Gemach in die glänzende Pagentracht geworfen, stieg er herab zum großen Schloßthor, um sich dankbar seinem ersten Gönner, dem ehrlichen Erabanten zu zeigen. Dieser war eben abgelöst und lehnte müßig an einer Säule des Portales. Maria Joseph! wie stattlich Ihr ausseht, rief freudig der alte Kriegsknecht, als er den Jüngling erkannte. Ein wahrer Sanct Georg! Nun, der Kampf mit dem Lindwurm wird auch nicht fehlen. Doch seyd gewiß! Wohl mancher wird das geschwinde Steigen Euch beneiden und begehren. Nehmt Euch nur vor den Welschen in Acht, flüsterte er ihm zu. So freundlich sie sich anstellen, so übel meinen sie es. Vor allen Dingen aber hütet Euch — Er verstummte, denn hinter ihm stand Flamming's verhöhneter Widersacher, Paolo, der den neuen Kameraden freundlich einlud, mit ihm die

Maillebahn im Quartier Floriana zu besuchen, wo er angenehme Unterhaltung finden würde.

(Die Fortsetzung folgt.)

Trost im Unglück.

„Bei mir traf recht das Sprichwort ein:
Es kommt kein Unglück ganz allein!“
Sprach Herr von F...: „Vor wenig Wochen
Starb mir mein Liebchen, mein Lakai,
Mein bestes Pferd hat sich den Fuß gebrochen.
Mein Liebchen — nun, es ward mir ungetreu,
Leichtsinnig brach's, was es versprochen,
Mein Diener war versoffen, diebisch, faul;
Wie dauert mich mein schöner Gaul!“

R. M ü c h l e r.

Hauptstadt: Gewitter.

Ein Mädchen aus einer kleinen Provinzialstadt war nach der Residenz B... gekommen, um dort bei einer Herrschaft ein Unterkommen zu finden.

Ihr Wunsch wurde erfüllt und sie erhielt einen Dienst als Stubenmädchen bei dem geheimen Rath F....

Nach einigen Wochen, wo sie in diesem neuen Verhältnisse war, entstand einst ein sehr heftiges Gewitter. Erschrocken über einige Blitze und das gleich darauf folgende Geroll des Donners, rief sie der Küchenmagd zu:

Ne, solch ein Wetter haben wir doch nicht bei uns in D***.

„Was Sie sich auch einbildet,“ versetzte die Letztere, eine geborne Berlinerin: „in ihrem kleinen Nest können ja nicht die Gewitter so groß seyn, wie hier in der Hauptstadt.“

R. M ü c h l e r.

Antworten der Räthselfragen in No. 236.

1.

Beide werden grau geboren.

2.

Die Gans steht in der Mitte; denn dieser allein wachsen die Füße aus der Mitte heraus.

3.

Die Krebse; denn erst dann werden sie roth.

4.

Man darf die Wurst nur über die Achsel hängen.

5.

Nach dem 1.